

# Geschäftsbericht des Obergerichts

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1953)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417485>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# GESCHÄFTSBERICHT

DES

## OBERGERICHTS

### ÜBER DAS JAHR 1953

---

#### I. Obergericht

1. Das Obergericht und seine einzelnen Abteilungen arbeiteten während des Jahres 1953 in unveränderter Besetzung. Hingegen trat auf Ende September der langjährige verdiente Ersatzmann Dr. Paul Dumont, Fürsprecher in Bern, aus Altersgründen zurück. Der Grosse Rat wählte an seine Stelle Manfred von Wattenwyl, Fürsprecher in Bern.

Anfangs Februar trat Obergerichtssekretär Peter Wyss sein neues Amt als Gerichtspräsident von Bern an. Sein Nachfolger wurde Fürsprecher Dr. Bernhard Mösch. Obergerichtssekretär Dr. Omar Marbach schied Ende Mai aus dem Staatsdienst aus, um sich der Advokatur zuzuwenden. Fürsprecher Jürg Aeschlimann nahm seinen Platz ein.

2. An Geschäften, für die das Obergericht als Gesamtgericht, der Obergerichtspräsident oder der Obergerichtsschreiber zuständig sind, wurden vom Vorjahr 5 unerledigt übernommen und 332, davon 40 französische, wurden im Berichtsjahr neu hängig.

Erledigt wurden 321 Geschäfte, nämlich:

- 3 Kompetenzkonflikte
- 25 allgemeine und
- 13 Einzelbewilligungen zur Ausübung der Advokatur
- 96 Gesuche betreffend Fürsprecherprüfungen
- 16 Rekusationen
  - 1 Kreisschreiben
  - 1 Antrag von kantonaler Direktion
  - 1 Abberufungsantrag
  - 1 Disziplinarsache
- 12 Wahlen und Wahlbestätigungen
- 46 Urlaubsgesuche
  - 9 Stellvertretungen
- 97 verschiedene Beschlüsse, Anfragen usw.
- 16 Geschäfte wurden auf das nächste Jahr übertragen.

3. Die Erneuerungsarbeiten im Gebäude hatten im abgelaufenen Jahre die vorher vom Verwaltungsgericht benutzten Räume, die nun dem Obergericht zur Verfügung stehen, zum Gegenstand. Es konnten dort Arbeitszimmer für Obergerichter und Kammerschreiber eingerichtet und auf diese Weise in der Nähe der Sitzungssäle Wartezimmer für Zeugen gewonnen werden. Die Räume im Kellergeschoss, die seinerzeit als Notbureaux hergerichtet wurden, müssen weiterhin ausser den Praktikanten auch den Sekretären als Arbeitszimmer dienen. Auch im Berichtsjahre konnten wiederum fünf Obergerichtszimmer neu möbliert werden.

#### II. Appellationshof

Um den Vorschriften der neuen bundesrätlichen Verordnung über das Zivilstandswesen Nachachtung zu verschaffen, erliess der Appellationshof ein Kreisschreiben betreffend die Mitteilung von Urteilen an die Zivilstandsämter.

##### A. Zivilgeschäfte

##### 1. Appellationen

Infolge Appellation sind hängig gemacht worden 261 Geschäfte (Vorjahr 286), davon 37 französische (Vorjahr 25). Von früher her waren noch 47 Fälle unerledigt.

Von diesen total 308 Geschäften wurden insgesamt 269 erledigt (Vorjahr 289), und zwar wie folgt:

Der erstinstanzliche Entscheid wurde in 93 Fällen bestätigt, in 35 Fällen abgeändert und in 22 Fällen teilweise abgeändert. In 32 Fällen wurde auf die Appellation nicht eingetreten. In 6 Fällen wurde das erstinstanzliche Urteil infolge Säumnis rechtskräftig. In 8 Fällen wurde das erstinstanzliche Urteil kassiert und die Sache zu neuer Beurteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen.

Durch Vergleich, Rückzug oder auf andere Weise wurden 73 Fälle erledigt

Dem Gegenstande nach sind erledigt worden:

- 60 Ehescheidungsklagen
  - 2 Ehelichkeitsanfechtungen
  - 3 Klagen auf Abänderung des Ehescheidungsurteils
- 26 Vaterschaftsklagen
- 31 andere Klagen aus ZGB
- 40 Klagen aus OR
- 53 Rechtsöffnungsgesuche
  - 7 andere Streitigkeiten aus SchKG
  - 6 Rekurse gegen Konkursurkunden
- 26 einstweilige Verfügungen
  - 7 Exmissionen
  - 2 Vollstreckungsgesuche
  - 1 Gesuch um Neues Recht
  - 3 Expropriationen
  - 1 Bauhandwerkerpfandrecht
  - 1 vorsorgliche Beweisführung

Unerledigt auf das Jahr 1954 übertragen wurden 39 Geschäfte. Davon stammen 1 aus dem Jahre 1951, 1 aus dem Jahre 1952. Die übrigen 37 Geschäfte sind im Jahre 1953 eingelangt.

## 2. Instruktionen

Beim Appellationshof als einziger kantonaler Instanz gemäss Art. 7, Abs. 2, ZPO, langten im Jahre 1953 154 (im Vorjahr 168) Geschäfte ein, davon 24 französische (Vorjahr 21).

Vom Vorjahr waren noch 152 Geschäfte hängig. Von diesen insgesamt 306 Geschäften wurden 157 erledigt, und zwar

- 30 durch Urteil
- 91 durch Vergleich
- 26 durch Rückzug oder Abstand
- 10 durch Rückweisung.

Unerledigt auf 1954 übertragen wurden 149 Geschäfte.

Davon waren rechtshängig:

seit 1949:	6	Geschäfte
» 1950:	5	»
» 1951:	7	»
» 1952:	24	»
» 1953:	107	»

Ihrer rechtlichen Natur nach beschlagen von den erledigten Geschäften

- 120 das Obligationenrecht
- 25 das Zivilgesetzbuch und
- 9 das SchKG.

dazu kommen 3 Gesuche um Neues Recht.

## B. Justizgeschäfte

Im Berichtsjahr langten 239 Justizgeschäfte ein (Vorjahr 660), davon 69 französische. Von früher her waren noch 21 Geschäfte hängig. Von diesen insgesamt 260 Geschäften wurden im Berichtsjahr 234 erledigt und 26 auf das Jahr 1954 übertragen. Alle übertragenen Geschäfte sind im Berichtsjahr eingelangt.

Bei den erledigten Geschäften handelt es sich um folgende:

- 66 Gesuche um unentgeltliche Prozessführung, davon wurden 37 abgewiesen, in 25 Fällen wurde die unentgeltliche Prozessführung bewilligt (und zwar in 5 Fällen ohne Beiordnung eines amtlichen Anwalts und in 20 Fällen mit Anwalt), die übrigen 4 Fälle wurden sonstwie erledigt;
- 23 Beschwerden;
- 12 Vollstreckungsgesuche;
- 79 Nichtigkeitsklagen, wovon 9 zugesprochen, 43 abgewiesen, 2 teilweise zugesprochen, 14 durch Rückzug oder Vergleich, 4 durch Nichteintreten, 5 kassiert und 2 infolge Säumnis erledigt wurden;
- 54 verschiedene andere Geschäfte.

## C. Rechtsmittel gegen Entscheide des Appellationshofes

1. Gegen 27 Entscheide des Appellationshofes wurde die Berufung an das Bundesgericht erklärt.

7 Berufungsfälle waren noch vom Vorjahr beim Bundesgericht hängig. Von diesen 34 Fällen wurden vom Bundesgericht erledigt:

- 12 durch Bestätigung des Urteils,
- 2 durch Aufhebung und Rückweisung an den Appellationshof,
- 3 durch teilweise Abänderung,
- 2 durch Abänderung,
- 3 durch Nichteintreten,
- 6 durch Rückzug oder Vergleich,
- 1 gegenstandslos.

In 5 Fällen steht das Urteil des Bundesgerichts noch aus.

2. Gegen 10 Entscheide in Zivil- und Justizgeschäften wurde staatsrechtliche Beschwerde geführt.

2 Fälle waren noch vom Vorjahr beim Bundesgericht hängig. Von diesen insgesamt 12 Beschwerden wurden vom Bundesgericht 3 abgewiesen, auf 5 nicht eingetreten, 2 teilweise zugesprochen und 1 Beschwerde wurde zurückgezogen.

1 Fall ist beim Bundesgericht noch hängig.

## III. Handelsgericht

1. Im Laufe des Berichtsjahres verlor das Gericht durch Tod die Handelsrichter W. Brand, Fabrikant in Langenthal, A. Probst, Geschäftsführer in Bern, und Maurice Hofer, Direktor in Moutier. Die Herren Brand und Probst wurden ersetzt durch die Herren W. Baumann, Fabrikant in Langenthal und Fr. Hänni, Geschäftsführer in Biel. Die Ersatzwahl für Herrn Hofer stand auf Ende des Jahres noch aus. An Stelle von E. Philippe, Delémont, wählte der Grosse Rat A. Chavanne, Kaufmann in Glovelier.

2. Im Berichtsjahr sind 88 Geschäfte eingelangt (1952: 84). Hievon entfallen 76 auf den alten Kantons- teil und 12 französische Geschäfte auf den Jura. Dazu kamen 60 (69) von früher her rechtshängige Geschäfte.

Die Gesamtzahl der Geschäfte stellt sich demnach auf 148 (153). Davon wurden bis Ende 1953 erledigt:

87 Geschäfte (94) und zwar:  
 22 durch Urteil (18),  
 55 durch Vergleich oder Abstand vor Gericht (61),  
 10 durch Vergleich, Abstand oder Rückzug während  
 des Schriftenwechsels.

Verhandlungen fanden im Berichtsjahre zusammen  
 112 (102) statt, nämlich 19 (20) Vorbereitungsverhand-  
 lungen und 93 (82) Hauptverhandlungen.

Auf das Jahr 1954 mussten 61 (59) Geschäfte unerledigt  
 übertragen werden. Diese waren rechtshängig  
 wie folgt:

seit 1948: 1 Geschäft  
 » 1950: 1 »  
 » 1951: 1 »  
 » 1952: 10 Geschäfte  
 » 1953: 48 »

Das seit 1948 hängige Geschäft benötigte überaus  
 lange Beweisführungen und Buchexpertisen. Das Ge-  
 schäft steht nach ergebnislosen Vergleichsverhand-  
 lungen vor dem Urteil. In dem seit 1950 hängigen  
 Prozess war eine umfangreiche Buchexpertise nötig;  
 er ist inzwischen durch Vergleich beendet worden.  
 Beim Geschäft von 1951 erforderte die Natur des  
 Rechtsstreites, Rissbildungen an Neubau, ein Zuwarten;  
 nach erstellter Expertise ist das Urteil nun im März 1954  
 ergangen.

Die 87 erledigten Geschäfte stammten aus fol-  
 genden rechtlichen Gebieten: Kaufvertrag 31, Werk-  
 vertrag 24, Markenrecht 6, Patentrecht 2, unlauterer  
 Wettbewerb 2, Dienstvertrag 3, Gesellschaftsvertrag 3,  
 Auftrag 5, Mietvertrag 2, Mobiliarsachenrecht 2,  
 Maklervertrag 2, je 1 Geschäft aus Speditionsvertrag,  
 Handelsreisengesetz, Agenturvertrag, Versicherungsver-  
 trag und ein Gesuch um Neues Recht.

Von den 22 durch Urteil erledigten Geschäften  
 wurden 3 durch Berufungen an das Bundesgericht  
 weitergezogen; dazu kamen noch 3 unerledigte Beru-  
 fungen aus dem Jahre 1952. Im Berichtsjahr wurden  
 vom Bundesgericht 3 Berufungen abgewiesen, auf eine  
 Berufung wurde nicht eingetreten und eine durch  
 Rückzug erledigt; auf Ende 1953 war noch eine Be-  
 rufung hängig.

An Gerichtsgebühren wurden für die im Jahre 1953  
 erledigten Prozesse Fr. 26 800 (1952: Fr. 21 600) be-  
 zogen.

Die an die kaufmännischen Mitglieder des Gerichtes  
 ausbezahlten Taggelder und Reiseentschädigungen be-  
 tragen für das Jahr 1953 Fr. 10 473.30 (Fr. 8624.70).

**IV. Kassationshof**

Im Jahre 1953 sind 22 (Vorjahr 30) neue Ge-  
 schäfte beim Kassationshof eingelangt, nämlich 16 Ge-  
 suche um Wiederaufnahme des Verfahrens, 5 Reha-  
 bilitationsgesuche und 1 Gesuch um Wiedereinsetzung  
 in die Wählbarkeit zu einem Amt. Vom Vorjahre her  
 war noch 1 Geschäft hängig.

Von diesen 23 Geschäften (Vorjahr 39) wurden  
 im Berichtsjahr 20 erledigt (Vorjahr 33) und 3 mussten  
 ins Jahr 1954 übernommen werden. Von diesen letz-  
 teren sind 2 erst im letzten Vierteljahr eingelangt;  
 das dritte ist der schon im letzten Bericht erwähnte, seit

April 1951 hängige Fall Freivogel, der immer noch auf  
 den Abschluss des Strafverfahrens wegen falscher  
 Zeugenaussage wartet.

Die Erledigung der 20 Geschäfte geschah bei 3  
 Wiederaufnahmegesuchen und 3 Rehabilitations-  
 gesuchen durch Zuspruch, bei 6 Wiederaufnahme-  
 gesuchen, 2 Rehabilitationsgesuchen und 1 Gesuch  
 um Wiedereinsetzung in die Wählbarkeit zu einem  
 Amt durch Abweisung, bei 4 Wiederaufnahmegesuchen  
 durch Nichteintretensbeschluss und bei 1 Wieder-  
 aufnahmegesuch durch Rückzug.

1 Entscheidung des Kassationshofes wurde durch  
 Beschwerde an das Bundesgericht angefochten. Diese  
 Beschwerde wurde vom Bundesgericht abgewiesen.

**V. Strafkammern**

1. Im Berichtsjahr sind eingelangt 617 Geschäfte  
 (im Vorjahr 618), davon 78 französische, nämlich 499  
 appellierte Geschäfte (500), 1 Nichtigkeitsklage (1),  
 16 Fälle betreffend Widerruf des bedingten Straf-  
 vollzuges (16), 13 Justizgeschäfte (30), 88 Löschungen  
 von Urteilen im Strafregister (71). Ferner waren von  
 früher her noch hängig 136 Geschäfte. Die Gesamtzahl  
 der hängigen Geschäfte betrug somit 753 (740).

Davon sind im Jahre 1953 erledigt worden 626  
 Geschäfte, nämlich 523 (502) appellierte Geschäfte,  
 1 (2) Nichtigkeitsklagen, 16 (13) Fälle betreffend Wider-  
 ruf des bedingten Straferlasses, 15 (28) Justizgeschäfte,  
 71 (59) Löschungen von Urteilen im Strafregister.

In den 523 behandelten Appellationsfällen mit  
 593 Angeschuldigten wurde gegenüber 156 Angeschul-  
 digten das erstinstanzliche Urteil bestätigt. Es erfolg-  
 ten 177 Rückzüge der Appellation durch die Parteien  
 oder den Generalprokurator. In 8 Fällen wurde der  
 Appellation gemäss Artikel 318 StrV keine weitere  
 Folge gegeben. Gegenüber 34 Angeschuldigten wurde  
 durch Kammerbeschluss das Forum verschlossen. Es  
 erfolgte für 206 Angeschuldigte eine Abänderung des  
 erstinstanzlichen Urteils und zwar in 53 Fällen durch  
 Freispruch, 108 Fällen durch Strafmilderung und in  
 deren 45 durch Straferhöhung. 10 Urteile wurden kas-  
 siert. In 2 Fällen wurde der Rückzug des Strafantrages  
 erklärt. Unerledigt auf das Jahr 1954 übertragen wurden  
 somit 127 Geschäfte. Diese sind alle im Jahre 1953  
 eingelangt.

Zum Vergleich mit früheren Jahren diene folgende  
 Übersicht:

	Zahl der Sitzungen	Zahl der erledigten appellierten Geschäfte
1949 . . . . .	143	517
1950 . . . . .	173	619
1951 . . . . .	136	498
1952 . . . . .	143	502
1953 . . . . .	136	523

Im Berichtsjahre wurden 85 (58) Urteile der Straf-  
 kammer des Obergerichts durch Nichtigkeitsbeschwerde  
 an das Bundesgericht weitergezogen. Von früher her  
 waren noch 34 hängig. Erledigt wurden bis Ende 1953  
 durch Rückzug 31, 25 durch Nichteintreten, 22 durch  
 Abweisung, 3 durch Gutheissung, 38 Nichtigkeits-  
 beschwerden sind noch beim Bundesgericht hängig.

2. Der Geschäftsgang der beiden Strafkammern  
 gibt zu keinen besondern Bemerkungen Anlass.

## VI. Anklagekammer

1. Im Berichtsjahr sind eingelangt 273 (im Vorjahr 277) Geschäfte, davon 38 französische. Von früher her waren noch 6 Geschäfte hängig. Die Gesamtzahl der hängigen Geschäfte betrug somit 279.

Davon sind im Berichtsjahr erledigt worden 268 (279), nämlich 42 Voruntersuchungen (im Vorjahr 51), 58 (54) Rekurse, 29 (34) Beschwerden, 16 (12) Gerichtsstandsbestimmungen, 24 (25) Haftentlassungsgesuche, 60 (56) Rekusationsgesuche, 22 (26) verschiedene Anfragen, 16 (16) Ernennungen eines a. o. Untersuchungsrichters, 1 (5) Ernennung eines a. o. Staatsanwaltes. Unerledigt auf das Jahr 1954 übertragen wurden 11 (6) Geschäfte.

Zum Vergleich diene folgende Übersicht:

	Zahl der erledigten Geschäfte
1949 . . . . .	340
1950 . . . . .	375
1951 . . . . .	340
1952 . . . . .	279
1953 . . . . .	268

2. Der Geschäftsgang der Anklagekammer gibt zu keinen besondern Bemerkungen Anlass.

## VII. Kriminalkammer

1. Hinsichtlich der Besetzung und Arbeitsteilung der Kriminalkammer ist im Berichtsjahre keine Änderung eingetreten; als drittes Mitglied wechselte übungsgemäss Oberrichter Joss mit Oberrichter Jacot ab, der auch sämtliche Verhandlungen in den Geschäften des Geschwornenbezirks Jura leitete. Die Zahl der Sitzungstage beläuft sich auf 84 (im Vorjahr 83).

2. Die Räumlichkeiten der Kriminalkammer an den fünf Sitzungsorten haben im Berichtsjahre keine bauliche Veränderung oder Neuausstattung erfahren.

Ein Polizeirapport über Vorkommnisse, die während der Sessionen des mittelländischen Geschwornengerichts festgestellt wurden, bot Anlass, auf einen bereits im Geschäftsbericht des Jahres 1948 gerügten Mißstand zurückzukommen. Während an den übrigen vier Sitzungsorten ein Geschwornen- oder Zeugenzimmer oder gar beides zur Verfügung steht, fehlt es im Amthaus Bern an einem entsprechenden Raum, seitdem das ursprünglich diesen Zwecken dienende Bureau Nr. 20 dem Gerichtspräsidenten I zugewiesen ist. Dieser Wegfall hat zur Folge, dass sich vor Verhandlungsbeginn und in den Pausen Geschworne, Parteianwälte, Privatkläger, Experten, Zeugen und Presseleute mit den nicht verhafteten Angeklagten in dem engen Gang vor dem Gerichtssaal zusammengedrängt aufhalten müssen, wodurch unerwünschtem Kontakt Vorschub geleistet wird. Ständig werden über diesen unwürdigen Jahrmarktsbetrieb Klagen laut. Im Hinblick auf die im Berichtsjahr erfolgte Verlegung gewisser Verwaltungszweige aus dem Amthaus Bern an die Schwanengasse, woraus sich eine neue und zweckdienlichere Verteilung der Räume ergeben sollte, wurde die Kantonale Justizdirektion ersucht, das vormalige Wartezimmer der Kriminalkammer wiederum seiner eigentlichen Bestimmung zuzuführen.

3. Kriminalkammer und Geschwornengerichte hatten im Berichtsjahr insgesamt 69 Fälle (im Vorjahr 65) im kontradiktorischen Verfahren zu behandeln. Zu 12 aus dem Vorjahre übernommenen Geschäften gesellten sich 57 Neueingänge (im Vorjahr 48), eine Beanspruchung, wie sie seit 1946 nicht mehr zu verzeichnen war. Die Zunahme belastete zahlenmässig vorwiegend die Kriminalkammer (41 Geschäfte, wovon 33 Neueingänge), wogegen das Pensum der Geschwornengerichte (28 Geschäfte, wovon 24 Neueingänge) im Verhältnis zu früher ungefähr gleich blieb.

Im Berichtsjahr erledigte die Kriminalkammer 32 Geschäfte mit 58 Angeschuldigten in 31 Fällen endgültig durch Urteil, in 1 Fall durch Rückweisung an den Untersuchungsrichter. Die Geschwornengerichte beurteilten abschliessend 27 Strafsachen mit 72 Angeklagten, worunter einen zuerst durch die Kriminalkammer behandelten Fall, den diese wegen Geständniswiderrufs in der Hauptverhandlung vor das Geschwornengericht wies.

Die 10 unerledigt gebliebenen Geschäfte (im Vorjahr 12) gingen alle im Berichtsjahr, 9 davon in dessen zweiter Hälfte, ein.

4. Was die Häufigkeit des Vorkommens der verschiedenen schweren Deliktsarten anbelangt, so haben Geschwornengerichte und Kriminalkammer in den 58 mit Urteilsfällung erledigten Strafsachen folgende Schuldigerklärungen ausgesprochen, wobei Versuch, Anstiftung und Gehilfenschaft bei den einzelnen Delikten mitgezählt sind (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Ergebnisse der 48 durch Urteil erledigten Vorjahresgeschäfte):

*In 59 (61) Fällen wegen strafbarer Handlungen gegen Leib und Leben, nämlich:*

Abtreibung durch Schwangere	46 (48)	Angeschuldigte
einfache und qualifizierte Abtreibung durch Drittpersonen . . . . .	9 (12)	»
Mord, vorsätzliche Tötung . . . . .	2 (0)	»
schwere Körperverletzung . . . . .	1 (1)	»
Kindestötung . . . . .	1 (0)	»

*In 70 (71) Fällen wegen strafbarer Handlungen gegen das Vermögen sowie Urkundenfälschung, nämlich:*

einfacher und qualifizierter Betrug . . . . .	20 (24)	Angeschuldigte
einfacher und qualifizierter Diebstahl . . . . .	19 (16)	»
einfache und qualifizierte Veruntreuung . . . . .	13 (14)	»
einfacher und qualifizierter Raub . . . . .	7 (5)	»
einfache und qualifizierte Urkundenfälschung . . . . .	7 (11)	»
Hehlerei . . . . .	4 (1)	»

*Des weitern sind zu erwähnen:*

Unzucht mit Kindern . . . . .	19 (14)	Angeschuldigte
einfache und qualifizierte Brandstiftung . . . . .	3 (1)	»

5. Ferner erledigte die Kriminalkammer folgende 38 Geschäfte auf dem Zirkulationswege:

Löschung des mit bedingtem Strafvollzug ausgesprochenen Urteils (Art. 41, Ziff. 4 StGB) . . . . .	35 Fälle
Löschung gemäss Art. 80 StGB . . . . .	2 »
Widerruf des bedingten Strafvollzuges (Art. 41, Ziff. 3, Abs. 1 StGB) . . . . .	1 Fall

### VIII. Versicherungsgericht

1. *Obligatorische Unfallversicherung.* Im Jahre 1953 sind 74 Geschäfte eingelangt (Vorjahr 63), wovon 62 (49) aus dem alten Kantonsteil (einschliesslich Amtsbezirk Laufen) und 12 (14) aus dem neuen. Mit 65 aus dem Vorjahr übernommenen hängigen Fällen betrug die Gesamtzahl der zu beurteilenden Geschäfte 139 (122).

Von diesen wurden bis Ende 1953 76 (57) erledigt, und zwar 26 Geschäfte durch Rückzug der Klage, 7 durch Abstandserklärung, 24 durch Vergleich und 19 durch Urteil. Unerledigt wurden 63 Geschäfte auf das Jahr 1954 übertragen.

2. *Militärversicherung.* Im Jahre 1953 sind 29 Geschäfte eingelangt (22 im Vorjahr), wovon 21 (20) aus dem alten Kantonsteil (einschliesslich Amtsbezirk Laufen) und 8 (2) aus dem neuen. Mit 23 aus dem Vorjahr übernommenen hängigen Fällen betrug die Gesamtzahl der zu beurteilenden Geschäfte 52.

Von diesen wurden bis Ende 1953 21 (17) erledigt, und zwar 4 Geschäfte durch Rückzug der Klage, 1 Geschäft durch Abstandserklärung, 2 Geschäfte durch Vergleich und 14 durch Urteil. Unerledigt wurden 31 Geschäfte auf das Jahr 1954 übertragen.

3. Von den unerledigten Geschäften sind 5 länger als zwei Jahre hängig. Sie konnten teils wegen langwieriger Expertisen, teils wegen weiterer ärztlicher Behandlung des Klägers, teils wegen Vergleichsverhandlungen noch nicht abgeschlossen werden.

### IX. Anwaltskammer

Zu 14 schon hängigen Geschäften langten im Berichtsjahre 52 neue ein (im Vorjahre 54), so dass insgesamt 66 (47) erledigt wurden, während 19 (14) bis Jahresende noch hängig blieben.

Von den 47 erledigten Geschäften waren 29 Kostenmoderationsgesuche, 10 Beschwerden, 6 von Amtes wegen eingeleitete Disziplinarverfahren und 2 Kostenbestimmungsgesuche von Anwälten. Die Erledigung geschah bei den 29 Kostenmoderationsgesuchen in 11 Fällen durch Rückzug, in 1 Fall durch Nichteintretensbeschluss, in 9 Fällen durch vollständige oder teilweise Gutheissung, in 7 Fällen durch Abweisung und in 1 Fall durch Nichtfolgegebung. Die 10 Beschwerden wurden erledigt durch Rückzug 2, Gutheissung 3, Abweisung 3, und Nichtfolgegebung 2. Von den 6 von Amtes wegen eröffneten Disziplinarverfahren wurden 5 durch Disziplinierung des Anwalts und 1 durch Nichtfolgegebung erledigt.

Insgesamt hat die Anwaltskammer im Berichtsjahr 8 Bussen, 4 Verweisungen und eine Ermahnung ausgesprochen.

Staatsrechtliche Rekurse sind gegen die Anwaltskammerentscheide nicht erhoben worden.

### X. Richterämter

Zur Entlastung der Richterämter von besonders schwierigen und zeitraubenden Voruntersuchungen hat der Grosse Rat durch Dekret vom 17. Februar 1953 zwei besondere Untersuchungsrichterstellen für das ganze Kantonsgebiet geschaffen. Die eine dieser Stellen versieht der frühere a.o. kantonale Untersuchungsrichter Dr. Althaus, der seinen Amtssitz in Bern hat, an die andere, mit Sitz in Münster, wurde auf den 1. Juni 1953 Fürsprecher Francis Montavon gewählt. Den beiden Beamten werden Untersuchungen von Fall zu Fall von der Anklagekammer zugeteilt; sie haben überdies bestimmte Arten von Geschäften der überlasteten Richterämter Konolfingen (Dr. Althaus) und Münster (Montavon) fest zugewiesen erhalten.

Eine analoge Hilfe, zu der Artikel 50 GOG die Rechtsgrundlage gibt, wurde im Berichtsjahr auch für Thun eingeführt, indem die sämtlichen dort zu behandelnden einzelrichterlichen Verkehrsstrafsachen dem Gerichtspräsidenten von Schwarzenburg überbunden wurden.

2. Weiterhin bleibt zu prüfen, wie sich eine Entlastung für den Gerichtspräsidenten von Aarwangen herbeiführen lässt. Ferner klagen die Gerichtspräsidenten/Regierungsstatthalter von Aarberg, Nidau und Fraubrunnen nach wie vor über die grosse Arbeitslast in ihren zusammengelegten Ämtern. Die Trennung der Statthalter- und Richterfunktionen in diesen Bezirken ist ein Postulat, das aufrecht erhalten bleibt.

3. Während einige Richterämter eine ungefähr gleich gebliebene oder sogar leicht verminderte Geschäftsbelastung feststellen, ist die Zahl der Strafgeschäfte in den Ämtern Bern, Erlach, Frutigen, Interlaken, Münster u. a. gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

4. In vielen Berichten werden bauliche Verbesserungen dankbar anerkannt, während in anderen, namentlich in denjenigen von Fraubrunnen und Seftigen, Abhilfe für zum Teil schwere, wiederholt gerügte Mängel verlangt wird. Eine ganze Reihe von Richterämtern, vor allem Bern, weist wiederum auf die Rückständigkeit der Bezirksgefängnisse hin. Es fehlt in diesen Räumen, die bekanntlich auch Untersuchungsgefängnisse beherbergen müssen, vielerorts noch an sanitären Einrichtungen, die den heutigen hygienischen Anschauungen entsprechen. Vgl. insbesondere den Abschnitt XIII hienach.

### XI. Gewerbegerichte

Der Geschäftsgang der Gewerbegerichte des Kantons Bern (Bern, Biel, Burgdorf, Delsberg, Interlaken, Münster, Pruntrut und Thun) ergibt sich aus folgenden Zahlen:

Klagen wurden im Berichtsjahr eingereicht von Arbeitnehmern 952, von Arbeitgebern 111. Dazu kamen

13 unerledigte Geschäfte aus dem Vorjahr. Von diesen insgesamt 1076 Geschäften wurden erledigt durch:	
Abstand, Rückzug oder gütliche Erledigung vor der Verhandlung . . . . .	565
Ablehnung der Zuständigkeit von Amtes wegen . . . . .	24
Vergleich, Anerkennung oder Abstand in der Verhandlung und auf andere Weise . . .	264
Ohne Urteil insgesamt	853
Durch Urteil:	
ganz zugunsten des Klägers . . . . .	80
teilweise zugunsten des Klägers . . . .	74
ganz zugunsten des Beklagten . . . . .	51
Durch Urteil insgesamt	205
Total der erledigten Klagen	1058
Unerledigt wurden auf das nächste Jahr übertragen . . . . .	
	18
Total	1076

## XII. Fürsprecher

Im Jahre 1953 wurden wie üblich zweimal Fürsprecherprüfungen abgehalten.

Nach dem Reglement von 1936 wurden noch 7 Bewerber zum zweiten Examen zugelassen, von denen 6 das Examen mit Erfolg bestanden.

Nach dem neuen Reglement von 1949 erhielten die Zulassung 32 Bewerber für das erste, 26 für das zweite und 5 für das dritte Examen. Zwei Anmeldungen zum ersten und eine zum zweiten Examen wurden vor Prüfungsbeginn wieder zurückgezogen. Mit Erfolg bestanden 23 das erste, 21 das zweite und 5 das dritte Examen.

Insgesamt erwarben 11 Kandidaten das Fürsprecherpatent.

Das Obergericht hatte ferner 26 verschiedene Gesuche von Fürsprecherkandidaten zu behandeln.

Im Jahre 1953 erteilte das Obergericht an 25 nicht im Kanton Bern niedergelassene Anwälte die Bewilligung zur Ausübung der Advokatur im Kanton Bern. Damit steigt die Zahl der eingetragenen Bewilligungen auf 766.

In 13 Fällen bewilligte der Obergerichtspräsident auswärtigen Anwälten, in einem einzelnen Prozess vor den bernischen Gerichten aufzutreten.

Ende 1953 übten 282 im Kanton Bern ansässige Anwälte ihren Beruf aus. Von ihnen besitzen 266 das bernische Patent, 16 dasjenige eines andern Kantons.

## XIII. Allgemeines über die bernische Rechtspflege

An dieser Stelle muss einmal mehr auf den schlimmsten Mangel der bernischen Rechtspflege, auf die traurigen Zustände in gewissen Bezirksgefängnissen, vorab in denjenigen der Hauptstadt, hingewiesen wer-

den. Trotz verschiedener baulicher Verbesserungen, die das Berner Gefängnis in den letzten Jahren endlich erfahren hat, fehlt es hier immer noch an einem Besuchsraum, an ausreichender Lüftung der Zellen, an genügenden Waschmöglichkeiten (Duschen), an ausbruchssicheren betonierten Zellen, an einer Schallisolation, die es den Gefangenen verunmöglicht, sich durch Wände und Böden über die dem Richter aufzutischenden Lügen zu einigen. Und wem das alles nichts sagt, der dürfte sich doch beeindrucken lassen von der Tatsache, dass Untersuchungsgefangene, die sich möglicherweise später als unschuldig erweisen, in der Bundesstadt ihre Notdurft vor den Mitgefangenen in einen Kübel ver richten müssen!

Mit diesen Zuständen haben sich sowohl der Generalprokurator (vgl. z.B. seinen Jahresbericht für 1946) als das Obergericht (z.B. Jahresbericht für 1951, S. 7) wiederholt befasst und mit aller Deutlichkeit Abhilfe postuliert. Wie unter solchen Umständen dem Obergericht im Grossratssaal vorgeworfen werden konnte, es habe in dieser Beziehung seine Pflicht nicht getan (Tagblatt des Grossen Rates 1953 S. 383), ist unverständlich. Dem Grossen Rat ist bekannt, dass dem Obergericht in dieser Sache keine Kompetenzen zustehen. Es hat am 5. März 1951 einen ausführlichen Bericht des geschäftsleitenden Untersuchungsrichters von Bern mit Stellungnahme der Anklagekammer an die kantonale Polizeidirektion weitergeleitet und am 4. April 1951 die wenig befriedigende Antwort erhalten, die Eingabe werde der Baudirektion überwiesen, die Verantwortung für die Verzögerung des Amthausneubaus werde abgelehnt. Dem Obergericht bleibt nichts anderes übrig, als die politischen Behörden immer wieder auf die Mißstände aufmerksam zu machen. Das geschah auch in unserem letzten Geschäftsbericht (S. 6) in der Form einer Verweisung auf die ausführlichen Darlegungen im Bericht für 1951. Gleich verhält es sich mit dem schon mehrfach gerügten Übelstand, dass für kranke Untersuchungsgefangene keine geschlossenen Spitalabteilungen bestehen (vgl. z.B. Jahresbericht des Obergerichts für 1951, S. 7). Ein Untersuchungsrichter berichtet u.a. von einem wegen Kollusionsgefahr Verhafteten, der absichtlich einen Löffelstiel verschluckte, zu dessen operativer Entfernung in das Spital überführt wurde und von dort aus frei mit den Leuten verkehren konnte, auf deren Zeugenaussage es ihm ankam. Auch in dieser Beziehung sollte unbedingt etwas vorgekehrt werden.

Bern, den 15. Mai 1954.

*Im Namen des Obergerichts,*

Der Präsident:

**Imer**

Der Obergerichtsschreiber:

**Zürcher**











Von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1953 behandelte Strafsachen

Tafel III

Amtsbezirke	Gerichtspräsident als Einzelrichter												Amtsgericht															
	Eingelangt im Berichts-jahr		Hängig aus früheren Jahren		Ereignet durch Strafmandat		Ereignet durch Einzelfall od. gem. Art 53 StrV od. aufgeh. n. abgek. Voruntersuch.		Ereignet durch Endurteil oder Vor- bzw. Zwischenurteil		Noch hängig am Ende des Berichtsjahres		Ereignet gemäss Art. 27 EG		Eingelangt im Berichtsjahr		Hängig aus früheren Jahren		Bridigt durch Vor- bzw. Zwischenscheid		Noch hängig am Ende des Berichtsjahres		Bridigte Verfahren gemäss Art. 27 EG					
	Fälle	Angesch.	Fälle	Angesch.	Fälle	Angesch.	Fälle	Angesch.	Fälle	Angesch.	Fälle	Angesch.	Fälle	Angesch.	Fälle	Angesch.	Fälle	Angesch.	Fälle	Angesch.	Fälle	Angesch.	Fälle	Angesch.	Fälle	Angesch.		
Frutigen	652	719	49	72	481	523	44	46	81	91	43	49	1	29	9	8	9	2	8	10	8	1	1	1	1	2		
Interlaken	1 482	1 566	98	110	1 282	1 328	122	136	124	138	61	66	3	39	21	21	21	2	83	33	35	5	8	13	16	16		
Konolfingen	1 450	1 569	28	33	1 222	1 309	86	88	122	145	48	60	1	86	30	35	30	2	24	20	25	12	12	48	15	15		
Oberhasli	561	576	8	18	455	455	21	35	76	85	17	19	—	19	21	23	47	—	—	20	22	45	1	2	6	6		
Saanen	312	312	9	9	239	239	7	7	72	72	3	3	—	8	6	6	6	1	1	7	7	7	—	—	—	—	9	
Nieder-Simmmental	563	595	—	—	469	484	18	18	76	93	27	41	—	36	9	9	9	—	—	9	9	21	—	—	—	—	2	
Ober-Simmmental	217	250	4	4	177	201	12	12	27	33	5	8	1	10	9	10	45	—	—	8	8	34	1	2	11	2		
Thun	2 032	2 162	52	59	1 573	1 660	71	82	346	386	84	93	10	159	39	48	243	6	60	41	51	280	4	5	23	23		
	7 269	7 749	248	305	5 898	6 199	381	424	924	1 043	288	339	16	386	144	160	586	27	86	170	146	167	656	24	29	98	73	
Bern	8 712	9 268	540	565	6 959	7 407	932	1 004	615	669	500	534	143	653	256	342	2 490	25	31	86	246	309	1 732	35	64	844	101	
Saffigen	507	522	—	—	359	369	40	40	100	105	8	8	—	36	7	7	24	—	—	7	7	24	—	—	—	7	7	
Schwarzenburg	217	238	16	17	165	184	6	6	50	53	12	12	—	15	7	8	72	1	1	7	6	7	70	2	2	9	4	
	9 436	10 028	556	582	7 483	7 960	978	1 050	765	827	520	554	143	704	270	357	2 586	26	32	93	259	323	1 826	37	66	853	112	
Aarwangen	1 263	1 354	57	80	977	1 064	90	99	100	118	153	153	2	55	19	30	60	7	7	22	25	36	80	1	1	2	11	
Burgdorf	1 565	1 663	92	125	1 205	1 290	102	104	278	317	72	77	2	87	46	53	184	9	11	99	48	56	244	7	8	39	16	
Fraubrunnen	698	811	34	34	622	679	18	25	54	62	38	45	—	48	5	5	6	6	16	10	10	16	1	1	1	1	7	
Signau	831	838	24	25	706	710	94	97	27	28	29	29	5	18	13	13	18	—	—	—	12	12	17	1	1	1	1	
Trachselwald	736	770	41	55	587	606	63	67	87	104	40	48	5	31	24	30	90	4	5	9	20	27	73	8	8	26	16	
Wangen	890	934	29	31	732	763	12	12	154	163	21	21	1	36	14	20	104	1	1	1	15	21	105	—	—	—	1	
	5 983	6 370	277	350	4 829	5 112	379	404	700	797	352	373	15	275	121	151	462	27	40	141	130	172	535	18	19	69	51	
Aarberg	799	841	12	12	641	672	51	51	84	94	23	24	—	40	17	20	38	1	1	1	18	21	39	—	—	—	—	
Biel	3 418	3 788	368	420	2 791	3 099	145	158	576	644	269	302	44	344	59	75	381	6	7	80	59	74	345	6	8	16	47	
Büren	786	750	13	17	598	598	31	33	79	82	28	28	—	73	11	11	12	—	—	—	10	10	12	1	1	1	—	
Erlach	595	595	7	7	527	527	24	24	38	38	13	17	—	14	17	17	22	2	2	3	19	19	25	—	—	—	—	
Laupen	408	430	16	24	357	364	22	22	26	36	17	25	2	13	3	3	14	1	1	1	4	4	15	—	—	—	—	
Nidau	1 112	1 148	29	31	956	976	65	71	90	97	30	35	—	61	20	26	96	1	1	1	13	15	57	8	12	40	6	
	7 068	7 547	440	511	5 870	6 236	338	359	893	991	380	439	46	545	127	152	513	11	12	36	123	143	493	15	21	57	67	
Courtaury	1 391	1 443	12	13	943	963	270	278	165	184	25	31	—	118	9	9	25	—	—	—	9	9	25	—	—	—	—	
Delémont	1 538	1 611	31	34	1 330	1 366	78	84	118	139	42	56	1	92	15	21	20	3	4	5	16	20	23	2	5	2	—	
Franches-Montagnes	579	589	20	24	420	427	61	61	65	70	26	26	—	27	4	5	4	1	1	3	5	6	7	—	—	—	—	
Laufen	428	454	12	12	324	329	25	25	68	79	11	15	—	38	16	19	53	3	3	10	17	20	36	2	2	9	7	
Moutier	1 925	2 020	96	119	1 364	1 377	144	158	324	397	159	177	—	30	7	8	47	1	1	1	6	7	46	—	—	—	—	
La Neuveville	312	311	9	9	257	257	17	17	25	24	14	14	—	8	3	5	5	—	—	—	3	5	5	—	—	—	—	
Porrentruy	1 818	1 853	168	204	1 240	1 263	122	140	156	194	154	154	180	29	150	61	64	191	4	4	28	46	46	113	19	22	106	34
	7 991	8 281	848	415	5 878	5 982	717	767	921	1 087	431	501	30	463	115	131	345	12	13	47	102	113	255	23	29	117	1	
	87 747	89 975	1 869	2 163	29 958	31 489	27 933	30 004	42 038	47 451	19 711	22 066	250	237 873	777	951	4 492	103	133	487	760	918	3 765	117	164	1 194	10	